

16.12.2010

Weiter erstklassig**Anmutig: Maria Chibiskova. Foto: Schwall****Von Michael Löffler**

Bei Eintracht Frankfurt wird auch weiterhin erstklassiges Kunstturnen geboten. Obwohl durch das Fehlen des verletzten Nationalmannschaftsmitglieds Annabelle Hölzer gehandicapt, zudem konnte die Hessische Meisterin Myriam Boesch nur ein Gerät absolvieren, setzten sich die Hessinnen bei der Relegation in Biedenkopf sogar als Gruppenerster durch. Der favorisierten TuG Leipzig gelang mit Rang zwei nach nur einem Jahr in der Zweitklassigkeit die Rückkehr ins Oberhaus. Die Frankfurterinnen gewannen mit 188,95 Punkten knapp vor dem sächsischen Vertreter (188,05). Platz drei ging an

die WG Hamburg-Wedel, die nur 177,75 Punkte sammelte und aus der Ersten Liga absteigen muss, Vierter wurde der TSV Unterföhring (165,20).

Die Eintracht-Riege konnte bereits nach drei Geräten feiern. Der Abstand zu Rang drei war bereits so groß, dass der Klassenerhalt gesichert war. «Beim Einturnen wirkte Leipzig stärker, aber wir kamen sicherer durch die Übungen», fand Trainer Ulf Schweikhardt eine Erklärung für den unerwarteten Triumph über den Favoriten.

Die Eintracht-Turnerinnen kamen ohne nennenswerte Missgeschicke durch den Wettbewerb. Größere Fehler gab nur ganz wenige: So überdrehte Lara Wondrak den sehr gut gesprungenen Tsukahara, die erst 13-jährige Luisa Mayer stürzte vom Barren, und Silvia Wentzel musste nach einem Sprung den Schwebebalken verlassen. Insgesamt strahlten alle fünf eingesetzten Turnerinnen allerdings eine enorme Sicherheit aus.

Beispielhaft dafür war die Leistung der Russin Maria Chibiskova, die alle vier Geräte fehlerfrei absolvierte und in der Einzelwertung mit 53,05 Punkten 5,05 Zähler mehr bekam als die Leipzigerin Louisa Knapp als zweitbeste Turnerin. Die Russin kann bei vollem Risiko sicherlich noch mehr zeigen, die Übungen wurden von ihr zwar verhalten geturnt, waren von der Qualität her aber immer noch eine Stufe über denen des restlichen Teilnehmerfeldes. «Maria turnt sehr ausdrucksvoll. Man merkt ihr die gute Ausbildung in Russland deutlich an», sagt Schweikhardt, «ihre Stärke ist die Konstanz. Sie hat während der gesamten Saison nicht einmal gepatzt.»

Furchtlose Mayer

Die 14-jährige Lara Wondrak war viertbeste Turnerin der Relegation, wobei ihr nebst einer starken Balkenübung ein sehr schönes Flug-Element am Barren gelang. Routinier Silvia Wentzel legte die sonstige Nervenschwäche ab, zeigte einen guten Sprung und insgesamt eine ausgeglichene Leistung. Youngster Luisa Mayer bewies einmal mehr, dass sie ein absoluter Wettkampftyp ist. Ob in der Regionalliga oder Bundesliga, sie geht furchtlos an die Aufgaben heran und zeigt im Wettkampf mehr, als nach den Trainingseindrücken zu vermuten wäre. Besonders gelungen war ihr Tsukahara-Sprung.

Myriam Boeschen, die sich seit den Deutschen Meisterschaften in Berlin im September mit einer Armverletzung herumplagt, half ohne nennenswertes Training am Schwebebalken aus. Sie turnte nur freie Elemente, bei denen sie sich nicht abstützen musste. Dadurch hatte sie eine viel niedrigere Ausgangsnote als sonst, doch da sie sauber durchkam, trug sie ihren Anteil zum Sieg der Eintracht-Riege bei.

© 2010 Frankfurter Neue Presse